

RIS LATINITATIS: a project by Lessico Intellettuale Europeo (S. 75–80) sowie Giovanni A d a m o, Machine readable representation of philosophical texts (S. 81–85), beschreiben den Einsatz von EDV in der Vorbereitung von Wörterbüchern und der Analyse philosophischer Texte. – Manfred Thaller, Warum brauchen die Geschichtswissenschaften fachspezifische datentechnische Lösungen? Das Beispiel kontextsensitiver Datenbanken (S. 237–264) gibt einen auch historiographisch interessanten methodologischen Überblick über die besonderen Probleme, die bei der fachgerechten Behandlung von historischen Quellen mittels EDV entstehen. – Gerhard Jaritz, Computerunterstützte Methoden in der Alltagsgeschichte des Mittelalters (S. 285–300), behandelt den Einsatz von EDV in der Arbeit des Kremser Instituts für Realienkunde.

T. R.

---

La Bible au Moyen Âge. Bibliographie par André Vernet avec la collaboration du Centre National de la Recherche Scientifique, Paris 1989, CNRS, ISBN 2-222-04343-3, 131 S., FF 96. – Die 983 Nrn. dieser Bibliographie sind sachlich in vier Gruppen geteilt (Généralités, Textes, Travaux, Influence), die ihrerseits zweimal weiter unterteilt sind, so daß man etwa bei der zweiten Abteilung die Gruppe „Latin“ und die Untergruppe „Apocryphes“ findet, unter deren elf Angaben man die Series Apocryphorum des Corpus Christianorum vergeblich sucht, wie unter „Prédication“ das 1985 erschienene Werk von D. d'Avray, The preaching of the friars, wogegen ein zweifellos mehr punktueller Aufsatz über „Eine unbekannte Predigtsammlung des Alanus von Lille“, elf Seiten aus der Zs. für katholische Theologie von 1958, verzeichnet ist. Es ist klar, daß auch eine sehr viel umfangreichere Bibliographie nur schwer den Einfluß der Bibel im MA widerspiegeln könnte, aber hier wird die Unausgewogenheit ergänzt durch den Kampf des Vf. mit der deutschen Grammatik, den er bei einem erheblichen Teil der deutschen Titel verloren hat. Wirklich unerfreulich ist dies freilich dann, wenn ein Verfassername entstellt ist, wie „Hans der Gobelentz“ (Nr. 294) für Hans von der Gabelentz, oder „Jewolo“ (960) statt Jemolo, so daß bei der Benutzung der Bibliographie Vorsicht angebracht ist.

G. S.

Robert G o d d i n g, Bibliografia di Gregorio Magno (1890/1989) (Opere di Gregorio Magno, Complementi 1) Roma 1990, Città Nuova Editrice, ISBN 88-311-9417-8, 349 S., Lit. 42000. – Als Vorauslieferung einer geplanten lateinisch-italienischen Neuausgabe der Werke Gregors d. Gr. wird hier die Übersicht über die einschlägige Literatur vorgelegt, die während eines Jahrhunderts erschienen ist: 2608 Nummern, nach inhaltlichen Gesichtspunkten in fünf Abteilungen geordnet (Bibliographien – Zur Person – Das Werk – „Il pensiero“ – Wirkung) werden ihrerseits noch zweimal untergliedert, so daß man ohne mühsames Suchen beispielshalber auf die Titel zur Hss.-Überlieferung der Moralia oder zum Fortleben der Briefsammlung hingewiesen wird. Die Erfassung der Literatur des letzten Jahrzehnts wurde dadurch erheblich erleichtert, daß für diese Zeit die verdienstvolle Bibliographie „Medioevo latino“ (MEL) zur Verfügung stand. Durch die Angabe der Band- und Titelnummer aus dem MEL